

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 505.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Abendblatt für Halle und Verone 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für den Vierteljahr. Die tägliche Zeitung erscheint unentgeltlich postfrei. Preis für den Einzelheft 10 Pf. Druck- und Verlagsanstalt (Gesamtschick), Sächs. Provinzialdruckerei (Halle).

Zweite Ausgabe

Abendblatt für die hochbegabten Bismarckstraße oder deren Raum für Halle u. den Umkreis 20 Pf., wofür der 20 Pf. - Belegungsantrag ein Jahr bei regelmäßigen Zahlungen bis zum 1. März des Jahres gemindert wird. Druck- und Verlagsanstalt (Gesamtschick), Sächs. Provinzialdruckerei (Halle).

Verkaufsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 115 u. 138. Reichsanstaltstelephon 1272. Verleger: Dr. Walter Genschel in Halle a. S.

Sonnabend, 26. Oktober 1912.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 90. Telefon Amt Scharf. Nr. 620. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Unser Kaiserpaar bei den Tauflichkeiten in Weimar.

Seine Majestät der Kaiser besuchte Freitag morgen bei Regenwetter mit dem Großherzog den Park und die Grottenhäuser des Schlosses Webedere. Am Laufe des Vormittags traf zur Tauffeierlichkeit ein die Mitglieder der Fürstlichen Häuser von Sachsen-Weinungen, Lippe und Meiningen. Um 12 Uhr 35 Min. traf die Kaiserin mit Gefolge im Sonderzug ein. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden die Großherzogin, der Kaiser, der Großherzog und der Erbprinzip für die Kaiserin, Hofdame Gräfin v. Bohmer, und Oberburg-hauptmann v. Cranach. Der Einzug erfolgte nach sehr herzlicher Begrüßung bei aufkündendem Wetter unter her-zlichen Klänge von Musikanten des Publikums, der Vereine und Schulen. Im ersten offenen Bierpavillon saßen der Kaiser und der Großherzog, im zweiten die Kaiserin und die Großherzogin. Die Kaiserin nahm im Schloß die Wohnung.

Die Taufe des Weimarer Erbprinzen
begann Freitag um 6 Uhr mit der Vermählung der Götin in den Dichtertumern des Schlosses, während die kirchlich-festlichen im Salon der Großherzogin zu demselben. Um 6 1/2 Uhr begab sich der Hof unter großem Fortritt in die Schloßkappelle. Seine Majestät der Kaiser führte die Großherzogin, der Großherzog die Kaiserin, der König von Sachsen die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin. Die zahlreicheren anderen Fürstlichkeiten folgten. Die Oberhofmeisterin er-schied mit dem kleinen Krönchen auf dem Arm, dessen Schleppe die Hofdamen trugen. Oberhofmeisterin D. Spinner kaufte den Erbprinzen auf die Namen Wilhelm Ernst Karl August Friedrich Georg Johann Albrecht mit dem Rufnamen Karl August und predigte über Galater 6, 7: „Was der Mensch ist, das wird er werden.“ Nach der Taufe war Gratulationsbesprechung. Um 8 Uhr war Galafest im Weichen Saal. Der Kaiser ließ zwischen dem Großherzog und der Großherzogin, neben dieser der König von Sachsen. Der Hof hielt sich bei der Großherzogin und der Kaiserin im Hofe. Am selben Abend brach die Studentenchaft von Jena einen Jagelaug dar. Die Stadt war glänzend illuminiert.

Die Rede des Großherzogs bei der Galafest
lautete:
„Meiner Gemahlin und mir ist es Herzensbedürfnis, einem jeden, der an dem heutigen Ereignis Anteilnehmen, inneren innigen Dank auszusprechen. Eure Kaiserlichen und Königl. Majestäten haben gerührt, bei diesem er-götlichen Fest, die Taufe zu überreichen und damit der schon oft gegenseitigen freundschaftlichen Beziehung unserer Saxe gegenüber von neuem Ausdruck zu geben. Möge die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars für unsere Sachsen späterhin ein Ansporn sein, stets sich seiner Pflichten als deutscher Bürger bewußt zu sein. Wir Eltern aber werden ihn dazu erziehen, daß er stets seine Pflicht dem Vaterlande zu erkennen und auszuführen ge-willt ist. Seine Majestät der König von Sachsen hat ebenfalls gerührt, hier zu erscheinen. Wir danken Eurer Majestät auf das herzlichste dafür und werden uns stets bemühen, die freundschaftlichen Beziehungen zu dem Königl. Hause Sachsen aufrecht-zuerhalten. Wir danken allen lieben Verwandten, die so weit hergekommen sind, um dieses Fest mit uns zu feiern. Wir danken Eurer Majestät der Königin der Niederlande, die auch die Güte gehabt hat, bei unserem Geben Beistand zu über-nehmen, ebenso wie Eurer Majestät des Herzogs von Meiningen, der durch sein hohes Alter leider verhindert ist, heute hier zu erscheinen und bitten Seine Hoheit den Erbprinzen, uns inneren herzlichsten Dank zu übermitteln für die sehr bewiesene Teil-nahme an unserem Fest. Wir beglücken die Vertreter unseres Landes und freuen uns, daß Sie jungen unseres Landes sind. Wir erblicken unsere Gäste und freuen auf das Wohl unserer Gäste. Ihre Kaiserlichen und Königl. Majestäten, der deutsche Kaiser, die Kaiserin, der König von Sachsen, alle unsere lieben Verwandten und fürstlichen Gäste leben hoch!“

Darauf hielt Seine Majestät der Kaiser in Erwiderung des Trinkspruchs des Großherzogs folgende Rede:

„Gehalten Eure Königl. Hoheit Mir namens der hier ver-sammelten Gäste den herzlichsten Glückwunsch und Dank zu gleicher Zeit zu dem heutigen Tage auszusprechen, den Glück-wunsch, daß Weimar einen Erbprinzen begrüßen kann, den Dank, daß wir Paten sein dürfen. Ich und möge er, von dem Weimar durch den Hof der Kaiserin ausgeht. „Ein Erbprinzen ist da!“ fühlen wir voll mit. Mir der junge Herr, der in dem Lande geboren ist, aus dem die Wartburg geht, nordwärts ist in ritterlichen Tugenden, wie seine Vor-fahren und ihnen, und sein Schwert bereit halten für des Reiches Herrlichkeit. Möge er eine Säule unserer europäischen Krone sein und möge er, von dem Weite der großen Dichtertum Weimars umflossen, auch ein ein Schützer und Förderer der deutschen Wissen-schaft und Dichtung sein. Möge er zur Freude seiner Eltern und zum Segen für sein Land aufwachen. Wir aber vereinigen alle unsere Wünsche in dem Wunsch: Gott segne Eure Königl. Hoheit, die Frau Großherzogin, den Großher-zog und das großherzogliche Haus und das weimarer Land, Ihre Königl. Hoheiten und der Erbprin-zog Herr Carl August!“

Eine bemerkenswerte Aeußerung des Herrn v. Hertling zur deutschen Politik.

In der Freitag-Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten gab Ministerpräsident Herr v. Hertling auf eine sozialdemokratische Interpellation eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte:

„Die bayerische Regierung hat nicht Anlaß genommen, den Bundesratsausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten einzuberufen. Das Gaus wird mit mir in der Anschauung übereinstimmen, daß angesichts der Vorgänge auf dem Balkan für die Regierung äußerste Zurückhaltung in der Darlegung der Momente geboten ist, die uns bestimmen, von einer An-derung zum Zusammentritt des Bundesratsausschusses ab-zusehen. Und ich glaube, es liegt im Interesse des Reiches, nicht minder aber auch im Interesse des Ansehens des bayeri-schen Landtages, wenn wir hier nicht der parlamentarischen Zuhörer vorgehen, die für die Verbreitung der deutschen auswärtigen Politik an erster Stelle berufen sind und zuständig ist, nämlich den deutschen Reichstag. Die Zweckbestimmung des achten Bundesratsausschusses ist es nicht, daß beim Ein-tritt jeder internationalen Vermittlung die Forderung nach dem Zusammentritt des auswärtigen Ausschusses erhoben wird. Nicht nur, daß eine durch nichts veranlaßte Beunruhigung der öffentlichen Meinung eintreten würde, welche der Ansicht in diesem Augenblick sich verhalten, sondern es würde auch der Ansehen ent-fallen, als gebroche es der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches an jener unbereitbaren Einheitspolitik und Ziel-benüthigung, die eines großen und mächtigen Volkes allein würdig ist. Die Regierung hat auch keine Schritte zur Einberufung des Reichstages getan. Die Einberufung des Reichstages steht nach der Reichsverfassung dem Kaiser zu, und das Urteil darüber, ob es den Interessen des Reiches angemessen und wür-dig, ob es für unsere auswärtigen Beziehungen erwünscht oder auch nur förderlich ist, fällt die internationale Lage im Reichstage erörtert werden, kann nur der Reichsleitung zu-stehen, die allein imstande ist, sämtliche für einen solchen Entschluß in Betracht kommenden Momente gegeneinander abzuwägen. Ich möchte aber trotzdem den Anlaß dieser Interpellation benutzen, um nach einer anderen Richtung hin einige Worte der Aufklärung zu geben. Ich habe von der Notwendigkeit der Einheitspolitik und Bestimmtheit innerer Außenpolitik gesprochen. Daß die Reichsleitung die Interessen des Deutschen Reiches, soweit solche bei der gegenwärtigen Balkanfrage in Betracht kommen, mit dieser Bestimmtheit wahr, daß sie im Verein mit den übrigen Großmächten aufrichtig und energiegeliebt ist, den im Orient aufgekommene Brand auf seinen Herd zu beschränken und seinem Uebergreifen auf das Gebiet vitaler Interessen Europas vorzubeugen, dafür haben wir, ich möchte dies betonen, durch die vertraulichen Mitteilungen, die uns über alle Höhen der Ereignisse am Balkan aus Berlin gegenüberüber zu geben, die Vürghaft der eigenen Ueberzeugung. Es gereicht mir zur Genugthuung, so ich halte es für meine Pflicht, an dieser Stelle ausdrücklich zu erklären, daß weder für die Faktoren, die unsere öffentliche Meinung, noch für jene, die unsere wirtschaftlichen Leben bestimmend beeinflussen, Anlaß zu jener Unruhe und zu jenem Restimmismus gegeben ist, wie sie heute in der Öffentlichkeit in der höchsten und aller-jüngsten Zeit in der Beurteilung der internationalen Lage an unseren Höfen und in unserer Presse sich vielfach wahrnehmen lassen. Wir können, meine Herren, das volle Vertrauen haben, daß das Deutsche Reich das Ge-wicht an Macht und Einfluß, das die wirtschaftliche und politische Entwicklung von vier Jahrzehnten ihm erworben haben, nicht verzeihen in die Waagschale des Friedens legen wird, an dessen Aufrechterhaltung alle Großmächte überein-stimmend das größte Interesse haben.“

Die Gründung von Air-Kilise.
Der Fall von Air-Kilise wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellungen nördlich und nordöstlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf diesen Höhen sofort Artillerie in Stellung, und beim Morgenanbruch begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand ge-flohen war. Gleichzeitlich legte die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front von Demirhis bis Kilise Wertra zum Angriff auf Air-Kilise an, während eine weitere Kolonne südlich über die Höhen von Sunda vorrückte. In den Wein-bergen im Norden von Air-Kilise entzündeten sich furch-tbare Kämpfe. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgedrängt. Die ersten bulgarischen Truppen drangen durch die Weingärten nordwestlich von Air-Kilise in die Stadt, wo sich ein furchtbarer Straßenkampf ent-pfand. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden, die Bulgaren waren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner

Erhöhung der Truppen wurde sofort die Verlegung auf-genommen. Die türkische Hauptkraft, die bei Air-Kilise im Kampfe stand, hat den Rückzug auf die zweite Verteidigungsstellung am Ergeneffluß angetreten. Türkischen Blättern zufolge haben die Bulgaren ihre bestigsten Angriffe auf Marash (80 Kilometer westlich von Adrianopel) gerichtet, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Auch an verschiedenen anderen Punkten sollen die Bulgaren zurückgedrängt sein.

Vulgarische Kriegsleute.
Bei Juroid fielen 300 Türken, 500 wurden gefangen-genommen. Erbeutet wurden drei Schnellfeuergeschütze und zwölf Munitionswagen, in Kiribasi fünf Munition und Lebensmittel. — In der Umgebung von Mesohia wurde ein türkisches Infanterieregiment vernichtet, in der Stadt selbst ein eingeschlossenes Regiment zur Ergreifung ge-nommen.

Die Lage der türkischen Gefangenen.
König Ferdinand von Bulgarien besuchte in Be-gleitung der Prinzen die türkischen Gefangenen, die während der Kämpfe bei Adrianopel gefangen genommen und nach Sora Zagora gebracht worden sind. Er wandte sich zu-erst an zwei Offiziere, denen er die Hand reichte und die er noch den Umständen ihrer Gefangenennahme befragte. Dann richtete er an die Soldaten einige Worte. Die Offiziere und Soldaten freuten ihren Dank für die gute Behandlung, aus Die Soldaten wurden in eine Kaserne gebracht. Die gefangenen Offiziere haben um Mängel, da sie keine betonen. Ihrem Wunsch wurde entsprochen.

Keine Dumdum-Geschosse bei den Montenegroern.
Von zuständiger Seite wird erklärt, daß die Meldung über die Verwendung von Dumdumgeschossen seitens der Montenegroern und von Grausamkeiten, die sie gegen den Feind verübt hätten, unrichtig sei. Im Gegenteile hätten die türkischen Gefangenen der Regierung schriftlich für die ihnen zuteil werdende ritterliche Behand-lung gedankt.

Der Einfluß der Mächte.
Während eines außerordentlichen Ministerrates in Kon-stantinopel empfing der Minister des Auswärtigen Wradunghan den französischen und den russischen Botschafter. Diese Unterredungen werden lebhaft beobachtet.

Die französische Postkarte in Konstantinopel
hat einen ihrer energiegelichen Schritte wegen der von türkischen Behörden gegen griechische Internierten verübten Greuel-taten bei der Vorste internommen.

Der neue Gouverneur von Areta.
Der frühere griechische Ministerpräsident Dragomis ist zum Gouverneur von Areta ernannt worden und bereits dort eingetroffen.

Deutsches Reich.

Der Handelsminister über Verbesserung der preussisch-hessischen Staatsbahn.
Der preussische Handelsminister hat in der Erwiderung eines Interrogates des deutschen Reichstages sich zu Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse der preussisch-hessischen Staatsbahnen bereit er-klärt. Auf Anregung des Handelsministers waren bei der Aus-gabe dieser Karte vom Jahre 1904 in einer Anzahl von Stationen die Geschäftsbezüge der amtlichen Handelsverordnungen ge-mein gemacht worden. Da seitdem die Gebiete der amtlichen Handels-verordnungen mannigfach verändert worden sind, richtete der Handelsminister an den Handelsminister die Antrag, er möchte dem Druck einer Neuaufgabe der Staatsbahnkarte für eine erneute Eingeleitung der Handelsministerverträge sorgen. Der Minister hat sich zu dieser Vorfrage bereit erklärt. Er will diesem Wunsch entsprechen und bei entsprechender Erhöhung des Preises eine Neuaufgabe der Verkehrsverhältnisse über die preussischen Handels-ministerverträge veranlassen. Die Verkehrsverhältnisse werden für den Reichstag des ersten Hunderts 185 Mark in Anspruch und auf die Zahl der verlangten Exemplare berechnen. Bei einem Be-trag, der das erste Hundert übersteigt, würde sich der Mehrpreis auf 155 Mark für jedes weitere Hundert stellen.

Ein neuer deutscher Beamtenverein.
Wie der „A. N.“ mitgeteilt wird, sind Bestrebungen im Gange, einen neuen deutschen Beamtenverein zu gründen. Er handelt sich um eine Vereinigung sämtlicher unteren Beamten des Deutschen Reiches, um deren Erziehung der Verein der Hoff-beamten Schloßbesitzer bemüht ist. Unter der Devise „Treue zum Kaiser und Reich“ soll die neue Vereinigung für folgende Bestrebungen eintreten: Unumstößliche Befolgung, Ausgleicheung des Unterchiedes zwischen den Beamtengehältern der mittleren und unteren Beamten, Verteilung auf Lebenszeit nach Bedienstetheit, Abschaffung ungeschickter Dienstbezeichnungen.

Der Krieg auf dem Balkan.
Die Grünung von Air-Kilise.

Die Grünung von Air-Kilise.
Der Fall von Air-Kilise wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellungen nördlich und nordöstlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf diesen Höhen sofort Artillerie in Stellung, und beim Morgenanbruch begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand ge-flohen war. Gleichzeitlich legte die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front von Demirhis bis Kilise Wertra zum Angriff auf Air-Kilise an, während eine weitere Kolonne südlich über die Höhen von Sunda vorrückte. In den Wein-bergen im Norden von Air-Kilise entzündeten sich furch-tbare Kämpfe. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgedrängt. Die ersten bulgarischen Truppen drangen durch die Weingärten nordwestlich von Air-Kilise in die Stadt, wo sich ein furchtbarer Straßenkampf ent-pfand. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden, die Bulgaren waren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner

Der Krieg auf dem Balkan.
Die Grünung von Air-Kilise.

Die Grünung von Air-Kilise.
Der Fall von Air-Kilise wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellungen nördlich und nordöstlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf diesen Höhen sofort Artillerie in Stellung, und beim Morgenanbruch begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand ge-flohen war. Gleichzeitlich legte die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front von Demirhis bis Kilise Wertra zum Angriff auf Air-Kilise an, während eine weitere Kolonne südlich über die Höhen von Sunda vorrückte. In den Wein-bergen im Norden von Air-Kilise entzündeten sich furch-tbare Kämpfe. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgedrängt. Die ersten bulgarischen Truppen drangen durch die Weingärten nordwestlich von Air-Kilise in die Stadt, wo sich ein furchtbarer Straßenkampf ent-pfand. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden, die Bulgaren waren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner

Der Krieg auf dem Balkan.
Die Grünung von Air-Kilise.

Die Grünung von Air-Kilise.
Der Fall von Air-Kilise wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellungen nördlich und nordöstlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf diesen Höhen sofort Artillerie in Stellung, und beim Morgenanbruch begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand ge-flohen war. Gleichzeitlich legte die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front von Demirhis bis Kilise Wertra zum Angriff auf Air-Kilise an, während eine weitere Kolonne südlich über die Höhen von Sunda vorrückte. In den Wein-bergen im Norden von Air-Kilise entzündeten sich furch-tbare Kämpfe. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgedrängt. Die ersten bulgarischen Truppen drangen durch die Weingärten nordwestlich von Air-Kilise in die Stadt, wo sich ein furchtbarer Straßenkampf ent-pfand. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden, die Bulgaren waren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner

Der Krieg auf dem Balkan.
Die Grünung von Air-Kilise.

Die Grünung von Air-Kilise.
Der Fall von Air-Kilise wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellungen nördlich und nordöstlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf diesen Höhen sofort Artillerie in Stellung, und beim Morgenanbruch begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand ge-flohen war. Gleichzeitlich legte die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front von Demirhis bis Kilise Wertra zum Angriff auf Air-Kilise an, während eine weitere Kolonne südlich über die Höhen von Sunda vorrückte. In den Wein-bergen im Norden von Air-Kilise entzündeten sich furch-tbare Kämpfe. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgedrängt. Die ersten bulgarischen Truppen drangen durch die Weingärten nordwestlich von Air-Kilise in die Stadt, wo sich ein furchtbarer Straßenkampf ent-pfand. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden, die Bulgaren waren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner

der Minister über seine italienische Reise ...

Eine spanische 300-Millionen-Anleihe.

Die von der Kammer eingeleitete Sondermission hat ...

Das Kriegrecht in Mexiko.

Nach einem Telegramm aus Veracruz sind zwei ...

Seine Schicksalsaufzählung der englischen Marineoffiziere ...

Die Luftschiffahrt.

Zielfahrt des Gordon-Bennett-Rennens. Bei der ...

Aus Nah und Fern.

Verheirathung armer Kinder an den Wunderversorbenen. ...

Überbürgermeister Dr. Suhr in dieser Versammlung ...

Unglücks-Chronik.

Herfahren wurde am Mittwoch abend der 47 Jahre alte ...

Die Frau Josefa Bognerin in Magdeburg ...

Norhausen. 25. Okt. Verurtheilung des Banerott ...

Arnsdorf, 25. Okt. Neues Staatsprüfgebäude. ...

Letzte Telegramme.

Paris-Verlin im Flugzug.

Paris, 26. Okt. Der flieger Brindejone hat ...

Rauberei in Heberfall.

Haide, 26. Okt. Ein unbekannter Mann überfiel ...

Anstalt der italienischen Execlute.

Mailand, 26. Okt. In ganz Italien sind ...

Börsen- und Handelsteil.

Die Börsen in Paris und London.

Paris, 25. Oktober. Im Zusammenhang mit der ...

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Sämaschinen, Futtermittel.

Table with market data including Berlin, Frankfurt, and various commodity prices.

WittigsBörsen. (Kotierung der PreussentBörsen.)

Table with exchange rates and market prices for various goods.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Magdeburg, 25. Oktober. Prima Kartoffeln und Stärke ...

Norhausen, 25. Oktober. Brauntwein 80 Mark ...

Getreide.

Paris, 25. Oktober. Spiritus Jan. Oktbr. 48,25 ...

Öle und Fettstoffe.

Rain, 25. Oktober. Rübsöl loco 72,50 ...

Hamburg, 25. Oktober. Aktien-Börsen ...

Kaffee.

Hamburg, 25. Oktober. Kaffee-Termin-Kotierungen ...

London, 25. Oktober. Kaffee-Termin-Kotierungen ...

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 25. Oktober. Baumwolle, rufig. Upland middling ...

Antwerpen, 25. Oktober. Wolle. La Plata-Raumzug ...

Hull, 25. Oktober. Kaffee. Good average Santos ...

Tiere und tierische Produkte.

Rain, 24. Oktober. (Schweinemarkt.) Aufgetrieben ...

London, 25. Oktober. (Schweinemarkt.) Aufgetrieben ...

Neueste Handels-Depeschen.

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Noter Wiener-Börse ...

Chicago, 25. Oktober. (Chicago.) Weizen per Dez ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Petroleum Standard ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Wien, 25. Oktober. (Wien.) Seltener Wein ...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstadt) Filiale Halle a. S. Aktionkapital: 160 Millionen Mark.

